



**Eine Exegese über die täglichen Bittgebete im  
heiligen Monat Ramadan**

**Tag Nummer 14**



**- von Allamah Abdul-Karim al-Ha'eri -**

**Shiat**  


[www.Shiat-Ali.de](http://www.Shiat-Ali.de)



Quelle: An Exegesis on The Daily Supplications of The Holy Month of Ramadan, S. 76-79.

Verlag: 2nd Chance Books, San Jose/USA

ISBN: 979-8798553341

Englischer Übersetzer: Abdul-Zahraa Abdul-Hussain

Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar

Veröffentlichung: 14. des Monats Ramadan 1444 - 05.04.2023

Deutsche Übersetzung des Bittgebets: Sheikh Ruhullah Günes

Deutsche Übersetzung der Koranverse: Khoury

[www.Shiat-Ali.de](http://www.Shiat-Ali.de)

[info@shiat-ali.de](mailto:info@shiat-ali.de)

[https://www.instagram.com/shiat\\_ali.de/](https://www.instagram.com/shiat_ali.de/)

اللَّهُمَّ لَا تُؤَاخِذْنِي فِيهِ بِالْعَثَرَاتِ ، وَأَقْلِنِي فِيهِ مِنَ الْخَطَايَا  
وَالْهَفَوَاتِ ، وَلَا تَجْعَلْنِي فِيهِ غَرَضًا لِلْبَلَايَا وَالْآفَاتِ ، بِعِزَّتِكَ يَا  
عِزَّ الْمُسْلِمِينَ

**„O Allah, verurteile mich an diesem Tag nicht für meine Fehler. Lasse mich meine Fehler und Ungeschicklichkeit verringern. Mache mich nicht zum Ziel von Plage und Ärger. Mit Deinem Ruhm, o Du Ehre der Muslime!“**

Die erste Aussage des Bittgebets hat eine sehr tiefe Bedeutung. Wahrlich, wenn wir für unsere Taten verurteilt und bestraft würden, hätte Allah – Er ist gepriesen und erhaben - sicherlich die Welt verdammt. Unsere Handlungen ziehen den göttlichen Zorn auf sich und machen eine Bestrafung notwendig, doch aufgrund Seiner Barmherzigkeit zögert Allah – Er ist gepriesen und erhaben - dies um unseretwillen hinaus. Dies wird im Heiligen Qur'an noch weiter ausgeführt, wenn es heißt: **„Und wenn Gott die Menschen für das, was sie erworben haben, belangen wollte, würde Er auf ihrer Oberfläche kein Tier<sup>1</sup> übriglassen.“<sup>2</sup>**

Wir haben in der Tat viele Ausrutscher. In diesem Fall bezieht sich der Begriff Ausrutscher auf das Begehen von Sünden. Der beste Weg, dies zu umgehen, ist, Allah – Er ist gepriesen und erhaben - anzuflehen. Wie in diesem Bittgebet erwähnt, werden wir von diesen Ausrutschern ferngehalten, indem wir sowohl um Vergebung als auch um Reue bitten. Von Imam al-Sadiq – Friede auf ihm - wurde überliefert, dass er sagte: **„Wenn jemand eine Sünde begeht, wird ihm am Tag sieben Stunden Zeit gegeben. Wenn er dann dreimal sagt: „Ich bitte Allah, den Lebendigen, den Beherrscher der Schöpfung, neben Welchen niemand anderes anbetungswürdig ist, und wende mich Ihm reumütig zu‘, wird nichts gegen ihn aufgeschrieben werden.“<sup>3</sup>**

Wie die Überlieferung andeutet, werden wir, wenn wir eine Sünde begangen haben, weder dafür verurteilt noch wird sie uns sofort angelastet. Das liegt an der unendlichen Barmherzigkeit Allahs – Er ist gepriesen und erhaben. Vielmehr wird uns eine gewisse Zeit gegeben, um darüber nachzudenken, was wir getan haben, und es wird

---

<sup>1</sup> **Anm. d. dt. Übers.:** Gemäß des englischen Quellbuchs, wie auch den Koranübersetzungen von Abu Rida und Zaidan, „Lebewesen“ statt „Tier“, was auch im Gesamtkontext schlüssiger erscheint.

<sup>2</sup> Qur'an: 35:45.

<sup>3</sup> Al-Kafi, von Sheikh al-Kuleini (ra), Bd. 2, S. 437.

uns die Möglichkeit gegeben, zu bereuen, damit wir nicht für die Sünde verantwortlich gemacht werden. Dies geschieht dadurch, dass Allah – Er ist gepriesen und erhaben - uns göttlichen Erfolg gewährt, um Reue zu zeigen. Sünden verhärten das Herz und vermindern die Spiritualität. Daher kann die Anstrengung, Vergebung und Reue zu suchen, vielen Menschen wie eine Last erscheinen, was dazu führt, dass sie es ganz vernachlässigen! Deshalb ist es so wichtig, die eigene Seele zu disziplinieren. Wie Imam Ali – Friede auf ihm - in der am Tag 5 erwähnten Überlieferung beschreibt, werden wir, wenn wir unserem Körper diese scheinbar schmerzhaften religiösen Handlungen zumuten, himmlisch und reichlich belohnt.

In der zweiten Aussage flehen wir Allah – Er ist gepriesen und erhaben - an, uns vor Fehlern und Irrtümern zu bewahren. Stellt euch zum Beispiel vor, ihr seid in ein Kaufhaus gegangen und habt etwas gekauft, von dem ihr später gemerkt habt, dass ihr es nicht wolltet. Um diesen Fehler wiedergutzumachen, würden wir im Idealfall erwarten, dass das Geschäft uns den Kaufpreis erstattet. Auch für unsere negativen Handlungen und schlechten Taten hat Allah – Er ist gepriesen und erhaben - uns bestimmte Strafen auferlegt, die im Verhältnis zu dem stehen, was wir getan haben, um gegen Ihn zu verstoßen. Es ist jedoch sehr wohl möglich, das Schicksal durch „Bada“ zu ändern, d.h. Allah – Er ist gepriesen und erhaben - kann euer Schicksal auf der Grundlage eurer Handlungen neu schreiben.<sup>4</sup> Um dies zu verdeutlichen: Das Abschneiden von

---

<sup>4</sup> **Anm. d. dt. Übers.:** Da hinsichtlich dieses, bei uns Schiiten einzigartigen Glaubenssatz, viele Gerüchte und Unwissenheit existieren, sehe ich es als notwendig hierauf kurz einzugehen, auch wenn der geehrte Sheikh dies nachfolgend bereits praktisch sehr gut und einfach veranschaulicht hat. Einige unserer Widersacher werfen uns vor, dass wir mit diesem Glaubenssatz meinen, dass Allah – Er ist gepriesen und erhaben – ab und zu Seine Meinung ändert, oder noch schlimmer, über eine Sache vorher unwissend war. Wir suchen Zuflucht bei Allah, vor solch ketzerischen Aussagen.

Eine kurze Zusammenfassung über diesen Glaubenssatz lautet wie folgt:

**„Gemäß der heiligen Qur'anverse und der Traditionen lässt sich der Schluss ziehen, dass das göttliche Wissen von allen Erscheinungen in genau der Form, in der sie in der Wirklichkeit in Existenz treten, in einer erhabenen und geehrten Schöpfung deponiert ist, die die behütete Tafel (al-lawh al-mahfuz) genannt wird. Und jeder, der – mit Gottes Erlaubnis – Einblick in diese Tafel nehmen darf, kann damit in den Besitz von Wissen über die vergangenen und kommenden Ereignisse und Erscheinungen der Welt gelangen. Außerdem existieren da auch noch andere Tafeln, die einen weniger erhabenen Rang als die behütete Tafel besitzen. In diesen Tafeln sind die Ereignisse in bedingter und unvollständiger Form verzeichnet. Wer also in diese Tafeln Einblick gewinnt, wird damit ein bedingtes und veränderbares Wissen über die kommenden Ereignisse und Erscheinungen gewinnen. So lautet es über zwei dieser göttlichen Dispositionsverzeichnisse im heiligen Qur'an: „Gott löscht aus, was Er will, und Er bestätigt; und bei Ihm ist die Mutter des Buches.“ (Qur'an: 13:39) Dabei wird die Veränderung der bedingten und nicht zwingenden Bestimmungen in den Überlieferungen als das Eintreten neuer Umstände, als das sich Zeigen (al-bada'), das den Geschöpfen offenbar Werden bezeichnet.“**

---

Quelle: Lektionen in der islamischen Überzeugung, von Ayatullah Mesbah Yazdi, Bd. 1, K. 19, S. 153

Um direkt Bezug zuzunehmen, auf die Überlieferungen, welche der Gelehrte erwähnt, so lässt sich folgende exemplarisch aufzeigen:

Es wird von Muhammad bin Isma'il von al-Fadl bin Shadhan von Hammad bin 'Isa von Rabi' bin 'Abdullah von al-Fudayl bin Yassir überliefert, der folgendes gesagt hat: **„Ich hörte Abu Ja'far (al-Baqir) – Friede auf ihm - sagen: „Es gibt zwei Arten von Wissen. Die eine Art ist bei Allah verborgen, von der keiner seiner Geschöpfe etwas weiß. Die andere Art von Wissen ist das Wissen Seiner Engel und Seiner Gesandten. Was immer Er Seinen Engeln und Gesandten an Wissen gegeben hat, wird sich erfüllen. Er wird keine Lüge sprechen, und Er wird es auch nicht zulassen, dass seine Engel oder Gesandten dies tun. Das Wissen, das bei Ihm verborgen ist, davon bringt Er hervor, was Er will, und nimmt zurück, was Er will, und errichtet, was Er will, so wie Er will.“**

Quelle: al-Kafi, von Sheikh al-Kuleini (ra), Bd. 1, Kitab al-Tawhid, K. 24, H. Nr. 6

Um die Thematik aus unseren bekannten und etablierten Überlieferungen noch weiter auszuführen:

Es wird von Muhammad bin Yahya von Ahmad bin Muhammad von al-Husayn bin Sa'id von al-Hassan bin Mahbub von 'Abdullah bin Sinan von Abi 'Abdullah (al-Sadiq) – Friede auf ihm - überliefert, der folgendes gesagt hat: **„Nichts erschien Allah an einer Sache, außer dass Er es wusste, bevor al-Bada' stattfinden würde.“**

Quelle: Ebd., H. Nr. 8

Sowie:

Es wird von ihm von Ahmad von al-Hassan bin Ali bin Faddal von Dawud bin Farqad von 'Amr bin 'Uthman al-Juhanni von Abi 'Abdullah (al-Sadiq) – Friede auf ihm - überliefert, der das Folgende gesagt hat: **„Al-Bada' findet nicht aus Unwissenheit Allahs statt.“**

Quelle: Ebd., H. Nr. 9

Das im Text genannte Beispiel, sowie die hier genannten Ausführungen und Überlieferungen dürften ausreichend sein, um das Thema „Bada“ zumindest ansatzweise zu verstehen. Es wird deutlich, dass es weder so ist, dass Allah wie ein Mensch Seine Meinung nach Lust und Laune ändert – noch, dass Er, welcher allmächtig und allwissend ist, von etwas unwissend war. Und wir suchen Zuflucht bei Allah vor solchen Unglauben. Dieses Thema gehört zur Diskussion über die göttliche Vorherbestimmung sowie das Schicksal, bei welchen viele unserer Widersacher ein sowieso schon verzerrtes Bild drüber haben und glauben, dass ALLES von Allah – Er ist gepriesen und erhaben – vorherbestimmt sei. Dies beinhaltet ebenfalls Sünden, die ein Muslim begeht. Die schiitische Ansicht ist, dass es eine Mitte zwischen vollkommener Vorherbestimmung und vollkommenem freiem Willen ist. Siehe dazu z.B. al-It'iqadat von Sheikh al-Sadooq (ra) oder Kitab al-Tawhid von ihm, etc. Da an dieser Stelle kein Platz für eine solche Diskussion ist, soll dies als Randinformation ausreichen. Möge der Allmächtige uns alle rechtleiten.

familiären Beziehungen führt zu einer Verkürzung der Lebensspanne, zu einer Verringerung des Alters und kann möglicherweise zu einem vorzeitigen Tod führen. Wenn jemand sich von seinen Familienmitgliedern abtrennt, könnte dies eine Strafe sein, die ihn erwartet. Wenn man sich jedoch bekehrt, um Vergebung bittet und versucht, die Beziehung wiederherzustellen, kann Allah – Er ist gepriesen und erhaben - dieses Schicksal in etwas Positives umwandeln. Daher ist es immer möglich, die erwarteten und unbekanntes Strafen in Belohnungen umzuwandeln und zu ersetzen.

Darüber hinaus können wir uns in einem Umfeld befinden, in dem wir anfälliger für Sünden werden und leicht in diese Fehler und Irrtümer verfallen. Zum Beispiel bei einem Treffen mit Freunden, wo Verleumdung und Getratsche das Hauptthema sind. Um zu ihrem Gespräch beizutragen, beteiligt man sich ebenfalls an dieser sündigen Handlung. Ihr müsst hartnäckig und behutsam sein. Eine Möglichkeit ist es, sich aus diesem Umfeld zu entfernen. Ihr könntet auch aufstehen und versuchen, mit den Freunden, die an diesen Gesprächen beteiligt sind, ins Gespräch zu kommen, indem ihr ihnen das Gute gebietet und das Schlechte verbietet.

In der dritten Aussage bitten wir Allah – Er ist gepriesen und erhaben -, dass er uns nicht zur Zielscheibe von Bedrängnissen und Unheil macht. In einem religiösen Kontext können diese beiden in drei Kategorien unterteilt werden. Die erste Kategorie sind die Bedrängnisse und Leiden der Propheten und der Rechtschaffenen, deren Hauptziel es ist, ihren Status zu erhöhen. Ähnlich wie im Fall von Imam al-Hussein – Friede auf ihm - wurde berichtet, dass er einen Traum sah, in dem der Prophet – Frieden & Segen auf ihm & seiner Nachkommenschaft - sagte: **„Gewiss, du hast einen Status, den du nur durch den Märtyrertod erreichen kannst.“**<sup>5</sup>

Die zweite Kategorie ist die der Wiedergutmachung, bei der diese Bedrängnisse und Leiden den Menschen als eine Form der Wiedergutmachung oder Rückzahlung (*kafarrab*) für die Sünde widerfahren. Diese machen die Sünde so weit wieder gut, dass man sündlos wird.

Die dritte Kategorie, die am schwersten wiegt, ist die der Bestrafung. Hier ist das Ziel die eigentliche Bestrafung. In diesem Bittgebet bitten wir Allah, uns vor ihr zu bewahren. Von Imam al-Sadiq – Friede auf ihm - wird überliefert, dass er sagte: **„Bittet euren Herrn um Vergebung und Wohlbefinden, denn ihr seid nicht fähig, mit dem Unheil umzugehen.“**<sup>6</sup>

Wie bereits erwähnt, ist es das Beste, geduldig zu bleiben und sich auf Allah – Er ist gepriesen und erhaben - zu verlassen, wenn ein Unheil eintritt.

---

<sup>5</sup> al-Amali, von Sheikh al-Sadooq (ra), S. 217.

<sup>6</sup> Mizan al-Hikma, von Sheikh Reyshahri (ra), Bd. 3, S. 2023.